



Schweizer Post verwendet Drucker und flexible selbstklebende Etiketten von Zebra® für Frankierung

Die Schweizer Post befördert jährlich über 2,9 Milliarden adressierte Sendungen und 104 Millionen Pakete und ist damit das größte Logistikunternehmen des Landes. Um die Sendungen, deren Gewicht und Größe variiert, zu etikettieren und schnell ans Ziel zu befördern, hat die Schweizer Post in ihren 2500 Poststellen eine flexible Frankierlösung von Zebra Technologies eingeführt, die auf Tastendruck selbstklebende barcodierte Etiketten im gewünschten Format drucken kann.

Schnelligkeit und Flexibilität

Kunden müssen am Postschalter schnell und einfach bedient werden können. Deshalb hat die Schweizer Post bereits vor einigen Jahren das Postschalter-Automationssystem SCHAPO eingeführt. Eines der zentralen Elemente der IT-Lösung ist ein Thermodrucker, der trägerlose, selbstklebende Etiketten mit Barcodes und Frankierdetails druckt und anschließend mit einer integrierten Schneidevorrichtung zuschneidet. Diese trägerlose Technologie ist äußerst flexibel, da sie das Drucken von Etiketten unterschiedlicher Größe ermöglicht, ohne dass das Papier ausgewechselt werden muss. Durch die Verwendung von trägerlosem Papier wird Abfall vermieden. Außerdem sparen die Postangestellten Zeit, da sie kein Trägermaterial von den Haftetiketten ablösen müssen. Die Vorteile dieser Technologie sind offensichtlich, sie stellt jedoch höchste Anforderungen an den Drucker und die Verbrauchsmaterialien. „Die alten Drucker haben unsere Anforderungen nicht mehr erfüllt. Sie hatten das Ende ihrer Nutzungsdauer erreicht: aufgrund hoher Ausfallquoten, Defekte sowie überhöhter Wartungs- und Reparaturkosten waren wir gezwungen, die Geräte aus dem Betrieb zu nehmen,“ berichtet Wendelin Kessler, Chef des LogistikPoint der Schweizer Post in Luzern.

Die Herausforderung

Die verwendeten Verbrauchsmaterialien verfügten über eine selbstklebende Beschichtung auf Gummibasis, die ein hohes anfängliches Haftvermögen besaß, aber so klebrig war, dass sich beim Schneiden Rückstände an den Messern ansammelten. Der rotierende Schneidemechanismus des Druckers verklebte und musste in regelmäßigen Abständen repariert werden. Da ein Wartungstechniker entweder zu der entsprechenden Poststelle fahren oder das Gerät zur Reparatur geschickt werden musste, verursachten die Drucker, die schon beim Kauf sehr teuer waren, hohe Wartungskosten. Die Schweizer Post suchte im Rahmen einer europaweiten WTO-Ausschreibung eine Lösung für das Problem und begutachtete die verschiedenen Barcodedrucker-Hersteller und ihre Produkte.



Lösungstechnologie

5100 LP 3842™-
Desktopdrucker von Zebra®

Zebra®-Etiketten



Umfangreiches Pflichtenheft

Die Schweizer Post erstellte einen umfangreichen Anforderungskatalog für die neuen Thermodrucker und das Etikettenmaterial, um eine möglichst wartungsarme und zuverlässige Lösung für die Zukunft zu finden. Zu den Hauptzielen gehörten garantiert einfache Bedienung, Robustheit und gute Verfügbarkeit der Ausrüstung, hohe Etiketten-Druckqualität, hochmoderne Technologie und ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis. Außerdem sollte das System nicht nur eindimensionale Barcodes, sondern auch 2D-ECC200-Data-Matrix-Codes unterstützen, deren Einsatz im Portobereich in Zukunft vorgesehen ist.

Darüber hinaus mussten die Bieter zahlreiche Kriterien erfüllen, u. a. Systemtechnikanforderungen, die an die Drucker gestellt wurden, beispielsweise in Bezug auf Druckverfahren, Auflösung und Druckqualität, Geschwindigkeit, Druck- und Papierbreite, Schnittstellen, Schriftarten, Grafikfähigkeit oder unterschiedliche Etikettengrößen. Die Bieter mussten auch Einzelheiten ihrer Leistungen in den Bereichen Infrastruktur und Betriebsumgebung, Test- und Einführungsphase, Schulung sowie Betrieb, Kundendienst und Wartung aufführen.

Nach Erhalt der Dokumentation bewertete die Eidgenössische Materialprüfungsanstalt (EMPA) die Daten von fünf in Serie hergestellten Testgeräten von Herstellern, die eigenen Angaben nach die formellen Kriterien erfüllten. Nach Analyse aller Testdaten erwies sich das von Zebra Technologies, dem Wiederverkäufer PC-Ware Information Technologies AG und dem Schweizer Distributionspartner Primelco System Device AG gemeinsam angebotene Paket als überzeugendste Lösung. Ihr Konzept basiert auf dem Desktopdrucker LP 3842 von Zebra, der aufgrund seiner kompakten und patentierten Doppelwand-Konstruktion aus stoßsicherem ABS-Kunststoff für den Dauereinsatz am Schalter ideal geeignet ist.

Alles aus einer Hand

Zebra Technologies hat auf dem Gebiet der trägerlosen Technologie beträchtliche Fortschritte erzielt und die Mängel beseitigt, von denen andere trägerlose Systeme geplagt werden.

Zebra Technologies hat sich zu diesem Zweck auf die Verbrauchsmaterialien konzentriert: Bei dem Zebra[®]-Papier wird ein speziell entwickelter Acrylklebstoff verwendet, der deutlich besser in der Handhabung ist als die Alternativen auf Gummibasis und die Drucker nicht verklebt. Der LP 3842 verfügt über eine eingebaute Guillotine-Schneidevorrichtung, die technisch weniger komplex als rotierende Messermechanismen ist, wodurch der Drucker erheblich preisgünstiger ist. Am wichtigsten ist jedoch die Tatsache, dass das Messer das Papier nach unten zerschneidet, wodurch die Schnittfläche mit der selbstklebenden Seite nicht direkt in Kontakt kommt. Nach erfolgreichen Praxistests mit 30 Zebra-Druckern bestellte die Schweizer Post daher 4800 LP 3842-Drucker für ihre Poststellen sowie weitere 300 Geräte zur Installation in Pesa-Waagen. „Die Schneidevorrichtung ist schnell, leise und sehr zuverlässig,“ erklärt Wendelin Kessler. „Und wir verwenden nur Originalpapier von Zebra. Dank dieses aufeinander abgestimmten Pakets, das aus einem Drucker und Acryletiketten besteht, setzen wir jetzt eine einfachere, praktisch wartungsfreie Portolösung an den Kundenshaltern ein, was zu niedrigeren Kosten und einem verbesserten Kundenservice führt.“



„Dank dieses aufeinander abgestimmten Pakets, das aus einem Drucker und Acryletiketten besteht, setzen wir jetzt eine einfachere, praktisch wartungsfreie Portolösung an den Kundenshaltern ein, was zu niedrigeren Kosten und einem verbesserten Kundenservice führt.“

**Wendelin Kessler,
Leiter Produktion,
Wartung und Support,
Schweizer Post**





Zuverlässigkeit und Qualität

Die Schweizer Post hat die neue Lösung allein eingeführt. Alle SCHAPO-Poststellen wurden nach und nach umgestellt, und die anderen Poststellen wurden mit neuen Zebra-Druckern und Etiketten ausgerüstet. Die Integration der Geräte in das vorhandene Postnetzwerk konnte dank der Standard-USB-, parallelen Centronics/EPP/ECP- und RS232-(DB9)-Schnittstellen mühelos erfolgen.

Das Layout der verschiedenen Etiketten - Identifikationscodes für die Paketpost und Portoaufkleber für die Briefpost und Einschreiben für das In- und Ausland - ist in den Druckern bereits gespeichert und kann von den Druckern selbst bearbeitet werden. Die Drucker werden durch Windows-Druckertreiber gesteuert und drucken Barcodes und die kodierten Details, wie z. B. die Postleitzahl, die sechsstellige Postleitzahl der Postversandstelle, die Auftragsnummer (Gerätenummer/Sendungsnummer), das Gewicht und Porto der Sendung sowie Datum, Zeit und Logo der Schweizer Post. Dank der integrierten Schneidevorrichtung wird jedes Etikett direkt von der Papierrolle automatisch auf das richtige Format zugeschnitten, ausgegeben und vom Mitarbeiter am Schalter an der Sendung befestigt. Der Drucker ermöglicht eine intuitive Bedienung, die eine Schulung der Mitarbeiter überflüssig macht. Seit ihrer Installation mussten die Drucker praktisch überhaupt nicht gewartet werden; sofern erforderlich können die Druckköpfe ganz einfach mit einem mitgelieferten Reinigungsstift oder einem flusenfreien Tuch und Alkohol gesäubert werden. Wendelin Kessler ist mit den Ergebnissen hochzufrieden: „Die Umstellung auf Zebra hat sich eindeutig gelohnt: Obwohl jetzt drei Mal so viele Drucker im Einsatz sind, gibt es so gut wie keine Defekte. Der Dauereinsatz in den vergangenen zwei Jahren hat uns davon überzeugt, auch weiterhin Zebra und dieses trägerlose System zu verwenden, und ich würde den Drucker anderen Unternehmen ohne zu zögern empfehlen.“

